



Klaus Potthoff (r.) informierte die Besucher, dass die Heimatstube am Erntedanktag vor 20 Jahren eröffnet wurde. Seit ein paar Jahren gibt es dort neben regelmäßigen Veranstaltungen zum Beispiel auch Ambiente-Trauerungen. ■ Foto: Riedl

Einblicke in die „gute Stube“

Heimatverein Hohenlimburg besucht Wiblingwerder Kollegen



cker gezielt hervor: die bei Renovierungsarbeiten 1914 entdeckte Wand- und Deckenmalerei in der Apsis und der über lange Jahre verschollene Taufstein, der vorübergehend als Viehtränke genutzt wurde. Der Weg zurück zur Heimatstube führte den Hohenlimburger Heimatverein über den Friedhof, vorbei am kleinen Soldatenfriedhof.

Klaus Potthoff informierte die Besucher, dass die Heimatstube am Erntedanktag vor 20 Jahren eröffnet wurde. Seit ein paar Jahren gibt es dort neben regelmäßigen Veranstaltungen zum Beispiel auch Ambiente-Trauerungen. Für die Führung im Inneren war indes Ernst Schnepfer zuständig, der die Besonderheiten der historischen Küche, des Ess- und Schlafzimmers vorstellte. „Wir haben uns vorgenommen, heimische Dinge für Besucher zusammenzutragen. Zu 99 Prozent ist es uns gelungen, Gegenstände aus der Gemeinde hier auszustellen.“

Über die historischen Besonderheiten zum Kornspeicher wusste anschließend Klaus Potthoff zu berichten. Seine Führung rundete den Besuch der Hohenlimburger ab, der bei einem gemütlichen Kaffeetinken in der Heimatstube seinen Ausklang fand. ■ sr

Ernst Schnepfer übernahm es, das Inventar der Küche in der Heimatstube vorzustellen. Hier sind manche Schätzchen zu sehen. ■ Foto: Riedl

NACHRODT-WIBLINGWERDE ■ An die 30 Besucher vom Heimatverein aus Hohenlimburg begrüßte Klaus Potthoff, Vorsitzender des Heimat- und Touristikvereins Nachrodt-Wiblingwerde am Samstagnachmittag in der Wiblingwerder Dorfmitte. Die Gäste hatten um Führungen in der Kirche so-

wie in der Heimatstube und im Kornspeicher gebeten und sollten nicht enttäuscht werden.

Pastor Gerald Becker begrüßte die Besucher zunächst im gegen 1230 erbauten Gotteshaus, einer spätromanischen Hallenkirche. Sie gilt bei Historikern und Heimatpflegern zu den

bedeutendsten Kulturdenkmälern im Märkischen Kreis. Das Kircheninnere entspreche nicht mehr dem ursprünglichen Zustand, erfuhr die Gäste - vor allem Dorfbrände beschädigten die Kirche immens.

Zwei Dinge, die die Wiblingwerder Kirche im Besonderen ausmacht, hob Be-